

**Protokoll – Nr.: 05/ 2010**

**10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport**

Termin: 10.06.2010, 17.00 Uhr

Ort: Altes Rathaus, Großes Sitzungszimmer

Teilnehmer:

Ausschussmitglieder:

Frau Ehrhardt  
Herr Gering  
Herr Korn  
Herr Lusky  
Herr Neukirchner  
Herr Spieker  
Herr Spörer  
Frau Fritz

Vertreter:

Herr Weiß  
Herr Griebel

Sachkundige Bürger:

Herr Burandt  
Herr Goldmann  
Herr Dr. Fritze  
Herr Dr. Landgraf

Ständige Teilnehmer / Gäste:

Herr Raßmann, beauftr. MA für den Ausschuss  
Herr Lamprecht, Bürgermeister  
Herr Preußner, AL Sport- und Kulturamt  
Herr Koch, Leiter Tierpark  
Herr Koch, AL Jugend- u. Schulverwaltungsamt  
Frau Stege, Schulleiterin  
Herr Gerbig, Schulleiter  
Frau Müller, StR (SPD - Fraktion)  
Herr Dr. Hardt, StR (Fraktion Freie Wähler)  
Herr Dr. Bärwolf, Staatl. Schulamt Schmalkalden  
Herr Kaufmann, Staatl. Schulamt Schmalkalden  
Frau Lippert, Lautenbergsschule

Entschuldigt:

Herr Theisinger

Leitung: Herr Neukirchner,

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 2: Beschlussfassung zum Protokoll Nr. 04 / 2010 vom 04.05.2010**

Änderung / Ergänzung:

Protokollbestätigung:

**Abstimmung:**

dafür	Stimmen	6
Gegenstimmen		0
Stimmenthaltungen		1
keine Abstimmung		0

von 7 Stimmberechtigten

**beschlossen (Beschluss Nr.: 05/2010)**

**TOP 3: Information und Beratung zur Besucherentwicklung des Suhler Heimattierparks und zum Arbeitsstand des Konzeptes zur perspektivischen Ausrichtung**

Herr Koch:

- Besucherentwicklung ist etwa gleich geblieben, 2008 = 50.420 und 2009 = 49.507 Besucher,
- Erhöhung der Eintrittspreise führte also nicht dazu dass ¼ der Besucher weg bleiben,
- Gesamteinnahmen 2008 = 140.228 € und 2009 = 215.518 €, also 75 T€ auf Grund der Eintrittspreiserhöhung mehr eingenommen,
- zur Entwicklung des Tierparks: - wir sind am Abarbeiten des beschlossenen Konzeptes,
- der Masterplan muss noch erarbeitet werden, Kosten ca. 25 T€, Fördermittel können aber nicht beantragt werden, da wir keinen bestätigten Haushalt haben und somit keinen erforderlichen Eigenanteil,

Herr Korn:

- welchen Vorteil würde die Einführung eines Ruhetages im Tierpark bringen?

Herr Koch:

- keine – die Tiere müssen jeden Tag versorgt werden, wir würden auf Einnahmen verzichten,

Herr Dr. Landgraf:

- in wie weit nimmt die Suhler Pädagogik Anteil am Tierpark, vor allem für Unterrichtszwecke?

Herr Koch:

- es gibt eine Schwierigkeit, die alle Pädagogen haben, wenn sie mit einer Schulklasse in den Tierpark gehen, dann müssen sie 5 € Eintritt selbst bezahlen, das ist in anderen Einrichtungen ebenso, die Satzung lässt aber nichts anderes zu,

*Herr Koch beantwortet weitere Anfragen der Ausschussmitglieder*

Herr Griebel:

- die Entgeltordnungen müssen verändert werden,

Herr Lamprecht:

- dann müssen sie einen Antrag dazu stellen, Entgeltordnungen muss der Stadtrat beschließen,

Herr Lusky:

- Eintrittspreisgestaltung, wie 1 €, das geht nicht,

Herr Neukirchner:

- dazu müsste eine grundlegende Diskussion geführt werden, auch über den Kulturausschuss,

**TOP 4: Information, Beratung und Beschlussfassung über die Vorstellungen der Schulleiter der Regelschulen zu ihrer Bewerbung am Pilotprojekt „Thüringer Gemeinschaftsschulen im Aufbau“. Position der Stadtverwaltung zur aktuellen Situation.**

Herr Neukirchner:

- Fraktion Freie Wähler hat dazu einen Antrag gestellt, der im nichtöffentlichen Teil behandelt wird,

Herr Lamprecht:

- den Stand habe ich zum Teil im Stadtrat schon erläutert, aber es gibt einige neue Entwicklungen, die Frage, ob die Anträge der Schulen durch die Stadtverwaltung befürwortet werden, hatte ich hier mit ja beantwortet, inzwischen ist die Teilnahme am Pilotprojekt Gemeinschaftsschule durch den Stadtrat zu entscheiden, werden am 15. Sept. eine endgültige Entscheidung treffen können, ob wir uns daran beteiligen oder nicht,
- wir reden zunächst von einer Pilotphase, ich gehe davon aus, dass wir diese Pilotphase nutzen, um in der Stadt Suhl die Bedingungen aus der Sicht der Schulen die sich daran beteiligen wollen zu untersuchen und Konsequenzen abzuleiten,
- wenn die Pilotphase dazu genutzt wird, werden wir, in Kenntnis des dann vorliegenden Gesetzes, im Frühjahr im Stadtrat eine Entscheidung zu treffen haben, in welcher Form sich die Stadt Suhl an der Schulform Gemeinschaftsschule beteiligt,
- ich gehe davon aus, dass es in Suhl mindestens ein Projekt Gemeinschaftsschule geben soll,
- es liegen Anträge der Lautenbergschule und der Jenaplanschule vor, habe jedoch bisher keine Informationen, wie ein solches Konzept aussehen soll, insofern ist der Termin 15.6. nicht zu sichern, denn der nächste Stadtrat findet erst am 23.06. statt,
- wir brauchen Zeit, um sachgerecht zu entscheiden, es gibt eine zweite Anmeldefrist (30.09.),
- die Teilnahme am Projekt Gemeinschaftsschule ist freiwillig,

Frau Steege:

- haben an der Schule bereits das gemeinsame Lernen von Klasse 1 bis 10, diese Erfahrungen dürfen nicht verloren gehen und sollten auf eine feste Grundlage gestellt werden, seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es das jahrgangsübergreifende Lernen, bei dem drei Jahrgänge gemeinsam lernen,
- gibt Erläuterungen zur übergebenen Konzeption,

Herr Gerbig:

- streben als Gemeinschaftsschule die Zweizügigkeit an, das Konzept ist ausgelegt für gemeinsames Lernen der Klassen 1 bis 10, dafür sollen individuelle Lehrpläne erstellt werden,
- Gemeinschaftsschule ist keine Konkurrenz zu anderen Schulformen, auch nicht zur Jenaplanschule, sollte in Suhl unbedingt angeboten werden,

Herr Neukirchner:

- möchte den antragstellenden Fraktionen die Gelegenheit geben, ihre Anträge kurz zu erläutern, Antrag Frei Wähler, dazu Änderungsantrag der SPD, Antrag der CDU,

Herr Dr. Hardt:

- haben den Antrag gestellt, die beiden antragstellenden Schulen in die Pilotphase aufzunehmen,
- Gründe: sehen gemeinsames Lernen als zukunftssträftig, wichtig auch die nachmittägliche Betreuung, Ängste gegenüber der Gemeinschaftsschule sind unbegründet, das Gymnasium wird weiter Bestand haben,
- wichtig ist, dass wir wissenschaftliche Begleitung bekommen, die es nur in der Pilotphase gibt,

Frau Müller:

- wir sollten den Willen der Schulen und der Eltern unterstützen, Gemeinschaftsschulen entwickeln auch soziale Kompetenz,
- es besteht die Möglichkeit, dass der Antrag bis 15.6. gestellt wird und der Stadtratsbeschluss, nach der Sitzung am 23.6., nachgereicht werden kann,
- der Antrag der Freien Wähler war auch unser Anliegen, möchten diesen mit zwei Punkten ergänzen, die die Antragstellung zum 15.6. sichern,

Herr Gering:

- haben nichts gegen die Entwicklung der Thüringer Gemeinschaftsschulen, sehen es aber als zu schnell an, deshalb unser Antrag mit dem Schuljahr 2011/2012 anzufangen, es gibt noch einige Probleme die noch zu klären sind, Landesregierung müsste Konzept vorstellen,

Herr Spieker:

- bin glücklich darüber, dass wieder kommt, was sich einmal bewährt hat, halte nichts davon, es hinaus zu zögern, die Vorstellungen der Schulleiter überzeugen mich, wenn wir uns für beide Schulen entscheiden, werden wir uns Mühe geben müssen, uns das finanziell zu leisten,

Herr Neukirchner:

- Herr Lamprecht, bitte konkrete Aussage zur „Freiwilligkeit“ der Finanzierung, als Schulträger ist die Stadt Suhl doch verpflichtet, den Schulbetrieb in jeder Form zu unterstützen, wenn ein Schulkonzept geändert wird, sind wir doch weiterhin in der Pflicht, die Schule weiter zu finanzieren,

Herr Lamprecht:

- deswegen bin ich dafür, am Pilotprojekt teilzunehmen, um diese Fragen zu diskutieren, bin dafür, den beiden Anträgen zuzustimmen, mit einer anderen Zeitschiene, weil die Stadträte Zeit brauchen, das auch inhaltlich zu bearbeiten, ob am Ende zwei Schulen im Schulsystem der Stadt Suhl funktionieren, einschließlich Gymnasium, dass muss die Diskussion im nächsten halben Jahr bringen, der Antragstermin September ist völlig unschädlich, in der 2. Welle wird ebenso eine Auswahl getroffen,
- deswegen nächste Woche AG Bildung, in der Sitzung Ausschuss Anfang August sollte es das einzige Thema sein, dass wäre mein Vorschlag,

Herr Griebel:

- Antrag: - Rederecht für Frau Lippert

Herr Neukirchner:

- Abstimmung Rederecht für Frau Lippert:

dafür	Stimmen	10		
Gegenstimmen		0		
Stimmenthaltungen		0		
keine Abstimmung		0		
		von 10 Stimmberechtigten		bestätigt

Frau Lippert:

- Teilnahme am Pilotprojekt jetzt, im September ist es nichts anderes, wissenschaftliche Begleitung beginnt sofort, die finanzielle Unterstützung beginnt sofort,

Frau Ehrhardt:

- wenn man den Erfolg nicht will, dann redet man das kaputt, wir haben den Willen der Schulen und Eltern, auch wir Stadträte haben uns schon länger mit dem Problem befasst, ist ein wichtiges Projekt der neuen Regierung, das Pilotprojekt soll doch zeigen ob das so funktioniert, müssen offen sein für Neues,

Herr Dr. Landgraf:

- viele Fragen sind noch nicht endgültig geklärt, weder im pädagogischen, noch im organisatorischen Bereich, müssen auch künftig den klassischen Weg zum Abitur über das Gymnasium bewahren, die Voraussetzungen der beiden Schulen sind gut, aber die anderen Schulleiter sollten auch gehört werden,

Herr Goldmann:

- wir kennen die Konzepte der Schulen noch nicht, es sind noch zu viele Fragen offen, wir haben keine Grundlage, auf der wir eine Entscheidung von solcher Tragweite treffen können, wir sollten einen Plan haben bevor wir anfangen,

Herr Dr. Hardt:

- die beiden Schulen haben sehr viel Erfahrungen, über viele Jahre, wir wollen, dass unsere Schulen in die Pilotphase hineinkommen, der Vorsprung soll nicht vergeudet werden, wegen dem Gymnasium – dann machen wir im Antrag noch eine Ergänzung – „Der Stadtrat drückt sich eindeutig für die Sicherung des Gymnasiums aus.“

Herr Neukirchner:

- Antrag: - Rederecht für Herrn Dr. Bärwolf

- Abstimmung Rederecht für Herrn Dr. Bärwolf:

dafür	Stimmen	10	
Gegenstimmen		0	
Stimmenthaltungen		0	
keine Abstimmung		0	
	von 10 Stimmberechtigten		bestätigt

Herr Dr. Bärwolf:

- Gemeinschaftsschule ja, aber man sollte auch die Konsequenzen beachten, ich denke die Stadt verkraftet nur eine Gemeinschaftsschule, das Gymnasium hat momentan 500 Schüler, bei 360 wird in Thüringen der Schnitt gemacht, dann sind sie nicht mehr existenzfähig,

Herr Kaufmann:

- beide Schulen haben gute Erfahrungen, dennoch, bedenken sie die Gesamtsituation, jedes Kind ist nur einmal da, es kann nicht hier und dort hingehen, man muss gut überlegen, wie man das breite Angebot an Schulformen in Suhl hält,

- ob beide Schulen, entscheidet Erfurt, wir müssen eine Stellungnahme dazu abgeben, d.h. dass wir den guten Ausgangspunkt beider Schulen attestieren, sie wird aber auch beinhalten es: muss gut geprüft werden, welche Auswirkungen hätte dann die endgültige Errichtung einer bzw. einer zweiten Gemeinschaftsschule, es sind sehr viele Einflussfaktoren, die man hier überlegen muss, man muss dabei auch über das Ortsschild der Stadt Suhl hinausschauen, man muss sich Zeit nehmen um rauszukriegen funktioniert das, wenn das Gesetz im Sommer eingebracht wird, wird man auch Detailfragen besser klären können,

Herr Neukirchner:

- Beschlussfassung zu den Anträgen zu diesem TOP 7, in nichtöffentlicher Sitzung,

#### **TOP 5: Behandlung von Anträgen und Anfragen gem. § 19 bzw. 25 GeschO im öffentlichen Teil**

- keine

#### **Nichtöffentliche Sitzung**

20.05 Uhr      Ende der Sitzung

f.d.R.: - Raßmann -  
Beauftragter Mitarbeiter  
für den Ausschuss

- Neukirchner -  
Ausschussvorsitzender